48

Leipzig

Berlin 17. Februar 1842.

56

1 [Mein geliebter Freund! Ihren l. Brief vom 2ten, den ich heute erhielt, haben wir auf eine recht gemütliche Weise gelesen, und allerdings war es mir Ihr so langes Stillschweigen höchst auffallend. Nun sehe ich aber die Lösung erfolgen, aber sie hat mich mit wahrer Freude erfüllt, daß dieser Gemüthsmann Ihre Liebe ist geworden sein, da ich mit Ihr mein Freundin nennen, hat gewiß das bewährende Feuer und schmerzliche Stunden gekostet; aber sie wird in ihrem kräftigen Geiste sich so erhoben haben und den Ihrigen Trost finden in der Liebe, mit der sie auf ~~Ihr~~ ihr Verhältniß begeistert kann. Und wir wissen apriorisch, liebe Freundin, wie wir immer in den Gemüthern vielseitiger Liebe Ihnen gewollt, und auch der überraschende Gemüth nicht dem Alles, was dafür sind, daß ihnen so lange u. so viele Gegenstände der empfangenden u. gebenden Liebe entgegen sind? Daß die Schwell Ihrem Gemüth, daß sie den Seelen bestimmte Dinen ~~ist~~ die Ihnen, welche Ihnen bleiben, begegnen sollen, dessen bin ich sie bestimmt nicht so immer. Es ist der Menschen Bestimmung, auch dadurch allmählig vom Höchsten sich immer mehr zu befreien, daß er sich trennt von Neigungen, welche ihn an die Erde fesseln und so immer mehr zum Himmelsinne reif wird. – Sie, geliebter Freund, schreiben weiter, wenn in Ihrem Bestrebungen sie der Allgemeinde. Ich bitte Sie sehr, mir den Beweis – sollte er auch blos brieflich vorhanden sein u. nicht durch den Druck veröffentlicht werden, weil zu dem erst so verwirrend ist – mitzutheilen; ich werde den Verwendung nehmen, die Reisen hier zum Beweise aufzufordern. Es ist immer besser, wenn man erst etwas von der Wirksamkeit der Gesellschaft einen Verein sagen kann u. den zum Beweise auffordert, als wenn diese Aufforderung blos der Theorie zu seine Grundlage haben muß. – Ihren Ihrem Vorlesungen hat man ja so viel, und durch solche sie nicht gleich bekannt sind? Daß bewahren Sie es mir für Ihr! Sie haben dadurch Gelegenheit, sich selbst einen Umriß der jüdischen Geschichte anzulegen und verständlich sind den auch, sollte es auch auch die vollständigkeit haben, die Sie ihnen zu geben erwarten. – Ich meine, daß Sie die Bedingungen mit erfüllt hat, welche er Ihnen durch mich gegeben, ist mir bekanntlich und er soll dieses Tage einen dabei Brief von mir direkt erhalten. Und ich hoffe den auch, daß Sie mit zu sehr erlich bei den angesprochenen Mittheilungen verbleiben werden. – Über Ihrer Ansichten, die allerdings sehr vereinzelt sind, bin ich in Ungewißheit Ihrer, die mich drängt. – Von mir bin ich Ihnen heute eine, unter der Versicherung unserer Wohlsein, sagen, daß meine Arbeit über den Kampfgeist beendigt ist, ich aus von den letzten Tagen d. selben noch eine gewisse Correctur erhalten; in meinen Vorlesungen gehe ich jetzt zu Weissagungen, meine Zuhörer sind noch ein so geschwind beschaffen, und die Berl. A. L. Z. hat, daß die Weissagungen mit ihren Wahrscheinlichkeiten hier Ihnen merken u. ein ganz anderes Interesse

ARL 4° 792 / 613-210.42

2

Nun bemerken muß, um mich meiner Gebieterin zu empfehlen, daß ich eine
ein England der Welt verschreiben, in welchem der [illegible] sich befindet,
falls er bereits erhalten u. noch erhältlich dieselbe in Ort der [illegible] Wo
Freundschaft gebraucht, daß Ihr ich auch nicht bestimmter deutlich sagen. Auf der gewisse Stoff
meiner Gesch. habe ich eine, sobald ganz dringende und der allgemeine Beifall der
gebildeten Menschen sich bemühende Arbeiten beschäftigt sind. Also der erste Stoff
haben Sie mir allerdings viel zu wenig gesagt, und sich gewiß vorzüglich
ist, was Sie mir über den ersten Artikel der „Blätter" zu sagen haben.
Herrn Dr. Levi wird ich der ihn betreffende mittheilen, beiliegend erhalten
Sie ein Schreiben von Schulzgen

Die Dinge u. durch dieses Schreiben muß die Sache entschieden, da ich
heute erstlich mich erst wie mit der Arbeit stell. Meine Eltern wirkt ohne
mein Drängen auch noch einige Briefe schreiben, zweifle aber nun bestimmt daß
mich ungewöhnlich Schreiben an den Ihr heute bekommen Sollen sind die
übrigens. Wo leben Sie doch wohl, geliebte Freund u. liebe Freundin, entfernen
Sie die abwechselnden Gefühle des Schmerzes u. ergötzen Sie der Liebe auch
in seinem heiligen Feuer!

Ihr Alexander Jaeger

erhalten 1 Mai
beantw. 7